

Liebe Gemeinde!

Einstieg – Lied, Humor und Alltag

„Last Christmas...“ – jeder kennt es, oder? Manche können es kaum noch hören, andere schmelzen dahin und erinnern sich wohl oder übel an vergangene Liebesgeschichten. Das Lied „Last Christmas“, das die Gruppe Wham 1984 geschrieben hat, ist seither nicht mehr wegzudenken. Jedes Jahr wieder flutet es rund um Weihnachten Radiosender und Playlists. Füllt Einkaufszentren und beschallt Weihnachtsmärkte. Dieses Lied ist ein Klassiker – den wir lieben und gleichzeitig hassen.

Ist es nicht genau so? Wir dudeln einfach mit – mhmm (Melodie der Strophe) – die Melodie bahnt sich den Weg ins Herz und vermittelt uns *Weihnachtsstimmung*.

Spätestens beim Refrain sind alle dabei: „Last christmas, I gave you my heart...“ – „Letztes Jahr habe ich dir mein Herz geschenkt. Doch am nächsten Tag hast du es weggeworfen. Dieses Jahr – um mich vor Tränen zu retten/schützen – schenke ich es jemandem ganz Besonderes“

Wenn man genau hinhört, kämpfen Herzschmerz, Sehnsucht, Verlust, ein bisschen Rache und Genugtuung um die Aufmerksamkeit.

Gesichter von Menschen tauchen auf, von denen wir dachten, wir hätten sie längst losgelassen. Die Zeilen hallen nach und reißen alte Wunden auf – Herz verschenkt, Herz gebrochen.

Schöne Weihnachten! ☺

Übergang – Gott singt

Jetzt stell dir mal vor, Gott singt das Lied – und wir sind nicht die Verletzten, deren Herz weggeworfen wird, sondern **wir sind die Glücklichen, die das Herz bekommen.**

Weihnachten: Gott schenkt uns **sein Herz** und damit alles, was ihm lieb und wichtig ist.

Er schenkt uns seinen Sohn – **Jesus**, klein, verletzlich, ein echtes Geschenk.

Und wir?

Wir lassen uns beschenken. Wir planen, dekorieren, putzen, backen, kochen, laden ein.

Wir feiern, wir singen, wir beten.

Wir genießen die Hochglanzversion von und zu Weihnachten.

DREI TAGE LANG

Die Reibung – Geschenk trifft Alltag

Und dann?

Dann ist Weihnachten vorbei.

Der Baum wird abgeräumt, die Krippe verschwindet, die Gäste gehen – puh, war auch irgendwie anstrengend!

Die Welt kehrt zurück in den Alltag.

Und Gottes Herz?

Was passiert mit dem größten und teuersten

Weihnachtsgeschenk?

Oft liegt es kurz bei uns – und dann geht es wieder unter in Terminen, Stress, Sorgen.

Ich stelle mir vor, wie Gott uns traurig, aber liebevoll sagt:

„Ich habe euch mein Herz geschenkt – und am nächsten Tag habt ihr es schon wieder vergessen.

*Beim Abschied der Gäste
habt ihr auch die Freude von Weihnachten verabschiedet.*

*Mit der Krippe
habt ihr auch den Weihnachtsfrieden wieder weggepackt.*

*Meine unendliche Liebe,
die ich euch zu Weihnachten geschenkt habe,
verschwindet mit den unzähligen Lichterketten auf dem
Dachboden.“ (wischt ihr mit den letzten Plätzchenkrümeln
weg)*

Schöne Weihnachten! ☺

Alltagsszenen – Humor und Nähe

So, liebe Gemeinde, kommt es mir manchmal vor, wenn ich unsere Feierkultur zu Weihnachten beobachte.

Und ich erwische auch mich dabei, wie meine Gedanken sich an Äußerlichkeiten festhalten. Die Aufgaben vor und nach Weihnachten sind oft wichtiger und dringlicher als Gottes Geschenk anzunehmen, auszupacken und mich jeden Tag daran zu freuen.

Würde Gott „last christmas“ singen, könnte er den Refrain genau so beginnen „letztes Jahr habe ich dir mein Herz geschenkt, doch am nächsten Tag hast du es weggeworfen.“

Doch den zweiten Teil würde er neu schreiben. Statt „Dieses Jahr werde ich es jemandem Besonderes geben“ würde Gott nach dem Motto „the same presidure as every year“ singen: „Und auch dieses Jahr schenke ich dir mein ganzes Herz und alles, was mir lieb und wichtig ist – weil ich dich von ganzem Herzen liebe! Weil meine Liebe nicht vergeht, auch dann nicht, wenn du mich aus dem Blick verlierst.“

Gottes Herz bleibt. **Es wartet**, geduldig, treu – mit allem, was zu Weihnachten dazu gehört:

**FREUDE – LIEBE – ZAUBER – FRIEDEN –
GEMEINSCHAFT – HOFFNUNG**

Und wir merken: „*eigentlich viel zu kostbar, um es wieder wegzulegen*“

Hoffnungsbogen

Weihnachten ist nicht vorbei, nur weil die Lichter ausgehen.

Weihnachten ist nicht nur ein Fest der Hochglanz-Tage.

Weihnachten ist der Anfang einer Beziehung – die Einladung, Gottes Herz zu halten, nicht nur für drei Tage, sondern für ein ganzes Leben.

„Gottes Herz halten“ – was heißt das eigentlich?

1. Gottes Herz halten, heißt für mich – an ihn glauben und ihm vertrauen – das kann niemand von außen beurteilen, sondern ich fühle es in meinem Herzen.
2. Gottes Herz halten, heißt für mich mit ihm in **Beziehung stehen** – so wie ich mit Menschen, die mir wichtig sind in Beziehung stehe → aneinander denken, miteinander reden, Freuden und Sorgen teilen, um Hilfe bitten und zur Seite stehen
3. Gottes Herz halten, heißt für mich, ihm **einen Platz in meinem Leben zu geben** – ihm Zeit und Aufmerksamkeit zu schenken
4. Gottes Herz halten, heißt für mich, mit ihm durch Höhen und Tiefen zu gehen – ihn nicht zu verstecken, sondern mich zu ihm zu bekennen.

Gottes Herz halten – Was heißt es für dich?

Schlussgedanke

Vielleicht geht es nicht darum, Weihnachten endlich richtig zu machen. Vielleicht geht es nur darum, Gottes Herz zwischen den Jahren – Zwischen „last christmas“ und „this year“ und „next year“ – einen Platz zu lassen. Nicht perfekt, nicht groß, nicht spektakulär – einfach offen.

Für Gott und sein Herz – für seine Liebe.

Also: Last christmas – oder dieses Jahr – Gott schenkt uns sein Herz – jedes Jahr aufs Neue. Und wir dürfen lernen, es zu halten.

Schöne Weihnachten!

AMEN

Predigtlied: Last christmas

*Last christmas
you gave me your heart
But the very next day
I put it away
This year
I wish you can hear
I'll try to hold it clo-ose!*

*Du kamst zu mir in einer stillen Nacht
Dein Herz als Geschenk – mit Liebe für mich verpackt
wie ich mich freute – ich weiß es noch genau
Dann kam der Alltag, man glaubt es kaum.*

*Last christmas
you gave me your heart
But the very next day*

*I put it away
This year
I wish you can hear
I'll try to hold it clo-ose!*

*Dein Herz blieb bei mir, das seh ich jetzt so klar
Ich hab es verlegt, doch du warst immer da
Ohne Frage, zahlst du den größten Preis
Egal, was ich fühl, deine Liebe bleibt.*